

**Gottesdienst zu Hause**  
**Text für den Sonntag Rogate**  
**am 09. Mai 2021**



*Bitte legen Sie beides nebeneinander: die Liturgie und dieses Blatt mit den Texten für diesen Sonntag. Manche Texte bleiben jeden Sonntag gleich. Sie stehen in der Liturgie. Manche Texte können ausgetauscht werden oder sind jeden Sonntag anders. Diese finden Sie auf diesem Blatt.*

**Einstimmung in den Gottesdienst**

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.  
Wir sind da.  
Wir sind Menschen, die Gott brauchen.  
Wir feiern Gottesdienst.  
An verschiedenen Orten.  
Alleine, aber verbunden durch Jesus Christus.  
Wir feiern in Gottes Namen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Gebet**

Du Gott hörst unsere Gebete.  
Was wir aussprechen – es geht dir nicht verloren.  
Wofür uns die Worte fehlen – du weißt davon.  
In Not und Freude,  
in kleinen Dingen  
und großen Fragen  
schenkst du uns dein Ohr -  
im Namen Jesu, der uns beten lehrt.  
**Amen.**

**In alte Gebete einstimmen: Psalm 95**

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!  
Denn der HERR ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.  
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien  
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

## **Lesung aus dem Evangelium: Lukas 11,5-13**

(in der Übersetzung der BasisBibel)

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern:

»Stellt euch vor: Einer von euch hat einen Freund.  
Mitten in der Nacht geht er zu ihm und sagt: ›Mein  
Freund, leih mir doch drei Brote!  
Ein Freund hat auf seiner Reise bei mir haltgemacht.  
Ich habe nichts im Haus, was ich ihm anbieten  
kann.«

Aber von drinnen kommt die Antwort: ›Lass mich  
in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und  
meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann jetzt  
nicht aufstehen und dir etwas geben.«

Das sage ich euch: Schließlich wird er doch  
aufstehen und ihm geben, was er braucht – wenn  
schon nicht aus Freundschaft, dann doch wegen  
seiner Unverschämtheit.

Ich sage euch:

Bittet und es wird euch gegeben!  
Sucht und ihr werdet finden!  
Klopft an und es wird euch aufgemacht!  
Denn wer bittet, der bekommt.  
Und wer sucht, der findet.  
Und wer anklopft, dem wird aufgemacht.  
Welcher Vater unter euch gibt seinem Kind eine  
Schlange, wenn es um einen Fisch bittet?  
Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet?  
Ihr Menschen seid böse. Trotzdem wisst ihr, was  
euren Kindern guttut, und gebt es ihnen.  
Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den  
Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten.«

## **Lied: Gott ist gegenwärtig (EG 165)**

1. Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor ihn treten. / Gott ist in der Mitte. / Alles in  
uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. / Wer ihn kennt, / wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder;  
kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, / dem die Cherubinen / Tag und Nacht gebücket dienen. / Heilig, heilig heilig! / singen  
ihm zur Ehre / aller Engel hohe Chöre. / Herr, vernimm / unsre Stimm, / da auch wir Geringen / unsre Opfer  
bringen.

4. Majestätisch Wesen, / möcht ich recht dich preisen / und im Geist dir Dienst erweisen. / Möcht ich wie die  
Engel / immer vor dir stehen / und dich gegenwärtig sehen. / Lass mich dir / für und für / trachten zu gefallen,  
/ liebster Gott, in allem.

## **Predigt über Jesus Sirach 35, 16-22a**

Liebe Gemeinde,

heute am Sonntag Rogate geht es ums Beten.

Was ist Beten?

Ich sage meistens kurz: Beten ist Reden mit Gott.  
Das ist mit Sicherheit eine unvollständige Antwort,  
aber trotzdem erst einmal eine gute Grundlage,  
denke ich.

Beten ist also Reden mit Gott. Und wie das mit  
Gesprächen so ist, kann man auch mit dem Beten  
unterschiedlichste Erfahrungen machen.

Also, vorausgesetzt, man probiert es überhaupt.

Eine Erfahrung kann sein: Schon das Beten an und  
für sich tut gut und hilft. Manchmal wird mir schon  
durchs Beten selbst leichter ums Herz. Mir werden  
beim Beten manche Dinge klarer und ich fühle mich  
danach weniger ängstlich, wütend oder traurig.

So ähnlich, wie ja auch sonst Manches im Leben  
einfacher wird, schon dadurch, dass wir es  
jemandem erzählen und mit jemandem teilen  
können.

Eine andere Erfahrung kann sein: Beten ist ein  
bisschen so, wie Zeit mit Gott zu verbringen.  
Ab und zu geht mir das so. Das ist vielleicht so  
ähnlich wie Kaffeetrinken mit einer Freundin oder  
einem Freund. Wahlweise auch Tee.  
Da geht es im Gebet dann auch nicht so sehr um den  
Inhalt der Worte. Vielleicht braucht es sogar gar  
keine. Gott ist da und ich bin da. Das reicht schon.  
Eine weitere Erfahrung kann sein: Beten ist wie  
Zähneputzen. Ja, in manchen Situationen gehört  
Beten für mich einfach dazu. Ein kleines Ritual, so  
wie das Zähneputzen vor dem Zubettgehen. Bei mir  
ist das zum Beispiel so, wenn ich mir den Talar

anziehe und die Knöpfe zumache: Dann spreche ich bei jedem Knopf eine kurze Bitte. Das gibt mir ein Gefühl Sicherheit für das, was ich dann im Talar mache. Und es erinnert mich daran, dass Gott bei mir ist.

Für Viele funktioniert so ähnlich auch das Tischgebet oder das Gebet vorm Schlafengehen. Das kann ein ganz kurzes oder ein immer gleiches Gebet sein – wichtig ist: es gehört fest in den Tagesablauf hinein und erinnert uns daran, dass wir nicht nur auf uns gestellt durchs Leben gehen. Und dass wir unser Leben nicht komplett selbst in der Hand haben.

Und dann gibt es natürlich noch ganz viele andere Erfahrungen mit dem Beten.

Manchmal auch die Erfahrung: Ich bete, aber es passiert nichts. Ehrlicherweise ist ja auch das eine Erfahrung, die man beim Beten machen kann. Auch ich kenne sie: Irgendwie scheint die Leitung gerade tot zu sein. Da kommt einfach nichts, was für mich den Anschein einer Antwort macht. Da hilft das Beten auch nicht dazu, dass ich mich besser fühle oder Gott bei mir weiß. Sondern dann kommt mir Gott vielmehr weit entfernt vor. So als hätte er sich irgendwo da ganz weit oben hinter eine dichte Wolkendecke zurückgezogen, die ihn von mir hier unten abschirmt.

Von Erfahrungen mit dem Beten erzählt auch der Predigttext heute. Dieser Text steht gar nicht in jeder Bibelausgabe, denn er gehört zu den sogenannten apokryphen Schriften – also Texten, die zeitlich zwischen dem Alten und dem Neuen Testament stehen.

Hier in unserem Text, spricht ein Weisheitslehrer mit dem Namen Jeschua ben Sira oder, wie wir ihn meistens einfach nennen, Jesus Sirach. Und er spricht auch über das Gebet.

So schreibt er im 35. Kapitel:

*<sup>16</sup>Er [Gott] hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unterdrückten.*

*<sup>17</sup>Er verachtet das Flehen der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie ihre Klage erhebt. <sup>18</sup>Laufen ihr nicht die Tränen die Wangen hinunter, <sup>19</sup>und richtet sich ihr Schreien nicht gegen den, der die Tränen fließen lässt? <sup>20</sup>Wer Gott dient, den nimmt er mit Wohlgefallen an, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. <sup>21</sup>Das Gebet eines Demütigen dringt durch*

*die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt nicht nach, bis der Höchste sich seiner annimmt <sup>22</sup>und den Gerechten ihr Recht zuspricht und Gericht hält.*

An diesen Worten aus dem Sirachbuch finde ich stark, dass sie das Leben gut zu kennen scheinen. Sie reden das Beten nicht schön. Aber sie trauen ihm trotzdem eine ganz große Kraft zu.

*Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost,* so schreibt Sirach

Das beschreibt doch gut, was Menschen immer wieder aushalten müssen: Dass unsere Gebete manchmal ohne direkte Wirkung für uns bleiben. Keine sofortige Hilfe oder Antwort, Zeiten voller Tränen und Verzweiflung, die nicht plötzlich vorbeigehen oder einfach vergessen werden können. Eine Antwort scheint ewig auf sich warten zu lassen. Und wir sehen in dieser Zeit keinen Himmel, sondern nur die Wolken da oben.

Und trotzdem hält der Predigttext an der Überzeugung fest: Das Gebet reicht bis in die Wolken. Und es dringt sogar durch die Wolken hindurch. Solange, bis Gott sich seiner annimmt.

Die Botschaft dieses Bildes ist einfach:

Mein Gebet bleibt nicht bei mir. Nein, es erreicht Gott sogar dann, wenn ich das Gefühl habe, dass er ganz schön weit weg ist. Mein Gebet dringt zu Gott vor, selbst wenn ich schon lange nichts mehr von ihm gespürt oder gehört habe. Selbst wenn ich eigentlich gar nicht mehr mit ihm rechne.

Und der Text geht sogar noch darüber hinaus. Er sagt: Damit ein Gebet ein richtiges Gebet ist, muss derjenige, der es denkt oder ausspricht, das nicht einmal wissen. Das finde ich auch so eine wunderbare Vorstellung.

Das Weinen und Flehen, ja selbst eine Träne alleine kann schon zu einem Gebet werden – allein dadurch, dass Gott sie sieht. Gott hört sogar dann ein Gebet, wenn es der Mensch, von dem es kommt, gar nicht als solches gedacht hat.

Für mich ist das ein schöner Gedanke.

Ich merke: Auch mein Beten läuft oft eher nebenbei. Kurz und oft nur in Gedanken, ohne Händefalten,

ohne Amen – und oft genug eben ohne, dass ich richtig darüber nachdenke, was ich da eigentlich gerade mache.

Die Worte von Jesus Sirach lassen mich aber darauf vertrauen: Manche meiner Tränen, auch mancher Jubelruf, manches Zittern vor Angst oder Schwitzen vor Aufregung ist schon alleine dadurch zum Gebet geworden, weil die Nachricht bei Gott angekommen ist.

Auch wenn mir das in der Situation selbst gar nicht klar gewesen ist.

Auch wenn ich in dem Moment gar nicht mit Gott gerechnet habe.

Dieses Vertrauen darauf, dass bei Gott ganz von alleine ankommt, was mein Herz lauter klopfen lässt oder mich nachts um den Schlaf bringt – das finde ich einen ganz wertvollen Schatz.

Und vielleicht hilft dieses Vertrauen ja auch dabei, manche Erfahrungen mit dem Beten neu

einzuordnen. Es wird sie sicher weiterhin geben, die Gebete, von denen wir meinen, dass sie nicht gehört werden. Aber wenn Beten noch so viel mehr vom Leben umfasst, dann kommt vielleicht auch Gottes Antwort oft ganz unerwartet daher. Und wer weiß, vielleicht gibt es dann auch die andere Erfahrung: Dass eine Antwort kommt, bevor wir überhaupt merken, dass wir gebetet haben.

Was ist Beten?

Vielleicht kann man mit Sirach sagen: Wir beten immer schon. Manchmal ist die Kunst daran aber, Gottes Antwort in unserem Leben zu erkennen, noch bevor uns unser Gebet bewusst geworden ist.

Amen.

## **Fürbitten**

Barmherziger Gott,  
du hörst unsere Gebete,  
die lauten und die stummen,  
die verzweifelten und die jubelnden.

Wir bitten dich für alle, die nicht wissen, ob ihr Gebet gehört wird,  
für alle, die keine Worte zum Beten mehr finden  
und für alle, deren Weinen und Flehen vor dir zum Gebet wird.  
Zu dir rufen wir: Erhöre uns!

Wir bitten dich für alle, die sich alleingelassen fühlen,  
für alle, die nicht mehr weiter wissen  
und für alle, die ihr Vertrauen verloren haben.  
Wir rufen zu dir: Erhöre uns!

Wir bitten dich für die Menschen, die uns nahe sind,  
für die Menschen, mit denen wir zerstritten sind  
und für die Menschen, denen wir Aufmerksamkeit schuldig geblieben sind.  
Wir rufen zu dir: Erhöre uns!

In der Stille legen wir in deine Hände, Gott,  
was uns heute bewegt.

*Stille*

Amen.

## Vater unser

### Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (Lieder zwischen Himmel und Erde 209)

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,  
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. / Es ist ein  
Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur  
du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir  
/ In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.  
Refrain

2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.  
/ In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.  
Refrain

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.  
/ In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.  
Refrain

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten  
wir. / Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.  
Refrain

## Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

## Mitteilungen

- Das Presbyterium hat beschlossen, vorerst weiter **Gottesdienste per Zoom** zu feiern. Vom kommenden Sonntag an gibt es einen neuen Link. Wer ihn nicht zugeschickt bekommt, bitte bei Pfarrerin Laubmann melden.
- In der kommenden Woche findet, von Himmelfahrt an, der **Ökumenische Kirchentag** statt. Den Eröffnungs- und den Schlussgottesdienst kann man im Fernsehen mitfeiern. Am Freitag und Samstag gibt es im Internet Bibelarbeiten, Vorträge und Diskussionen - zum Teil live, zum Teil aufgezeichnet. Das komplette Programm finden Sie auf unserer Homepage.
- Am **Pfingstmontag** findet tatsächlich ein **ökumenischer Gottesdienst** statt, zu dem man das eigene Haus verlässt. Bei schönen Wetter beginnt der Gottesdienst um 10 Uhr in Löhndorf im Kirchgarten, bei Regen feiern wir, ebenfalls um 10 Uhr, in St. Peter, Sinzig. Zu diesem Gottesdienst muss man sich anmelden. Die katholische Kirche hat auf ihrer Homepage die Buchungsmöglichkeit eingerichtet. Man kommt aber auch von unserer Homepage aus dorthin.

Der Gottesdienst könnte noch weitergehen ... mit einer **Kollekte**

**Klingelbeutel:**

Jugendarbeit in der Gemeinde

Unsere Bankverbindung lautet: Evangelischer Gemeindeverband Koblenz RT12

KSK Ahrweiler

IBAN: DE65577513100000400945

Stichwort: Eigene Jugendarbeit 09.05.2021

**Ausgangskollekte:**

Vereinte Evangelische Mission - Afrika und Asien: Fachkräfte gesucht

Nicht erst seit Corona werden in Afrika und Asien dringend qualifizierte Fachleute gesucht. Die angehenden Nachwuchskräfte studieren zum Beispiel Medizin, Agrar- und Forstwirtschaft, Theologie, Pädagogik oder Informatik. Gezielt fördert die Vereinte Evangelische Mission (VEM) die Ausbildung von Mädchen und Frauen.

Die Bankverbindung dazu:

Landeskirchenamt der Ev. Kirche im Rheinland

IBAN: DE56 3506 0190 0000 0241 20

Stichwort: VEM Afrika + Asien 09.05.2021